

Skihochtouren im Martelltal (Bericht Gerhard Seidl)

Ungünstige Ausgangssituation für unsere Tour, Lawinenlage 4 für das Ortlergebiet. Viele Telefonate, die Gespräche mit dem Hüttenwirt ergaben das es nur Lawinenlage 3 sein kann, also fahren wir.

Abfahrt in Kraiburg Freitag um 3:00 Uhr, um 9:00 Uhr wollen wir auf der Zufallhütte sein.

Wegen der Schneefahrbahn auf den letzten 500 Hm bis zum Parkplatz waren wir froh, dass wir mit Allradfahrzeugen unterwegs waren.

Vom Parkplatz weg wurden wir von der Morgensonne zur Hütte begleitet.

Außer einiger kleiner Schneerutsche aus den Steiflanken war keine größere Lawinenbedrohung zu sehen.

Nach dem wir auf der Hütte unsere Tagesrucksäcke gepackt haben gingen wir sofort unsere erste Tour an.

Da wir wegen der Tageserwärmung eine nordseitige Tour brauchten, war unser Ziel die **Köllkuppe**.

Bis fast 3000 m hinauf hatten wir gutes Wetter und gute Sicht. Leider hat es danach immer mehr zugezogen, so dass wir ca. 70m unter dem Gipfel bei null Sicht unsere Tour beendeten. Die Abfahrt im oberen Teil konnte wegen der aktuellen Verhältnisse nur der Aufstiegsspur entlang erfolgen. Bald wurden die Sichtverhältnisse immer besser, so dass die weitere Abfahrt durch den gut fahrbaren Schnee immer mehr zum Vergnügen wurde.

Samstag sollte der beste Tag für unsere Unternehmung werden, als Ziel kam für uns damit nur **Cevedale** und **Zufallspitze** in Frage. Wegen der aktuellen Verhältnisse wählten wir für unseren Aufstieg den flacheren Weg über den Langenferner zur Casati-Hütte. Nur eine Gruppe hat vor uns denselben Weg gewählt und eine Stunde lang für uns gespurt.

Leider sind sie dann nach rechts abgebogen und wir mussten ab jetzt selber bis zur Casatihütte spüren. Immer wieder machen wir gerne Halt um eindrucksvolle Bilder von dieser fantastischen Bergwelt zu erhalten.

An der Casatihütte vorbei geht es zuerst einmal ziemlich flach, zum Gipfel hin immer steiler werdend dem Ziel entgegen. Zu unserer Freude konnten wir bis zum Gipfelkreuz des **Cevedale** mit den Schiern gehen. Alle 10 Teilnehmer haben den Gipfel erreicht.

Nach der Gipfelrast sind wir zur Scharte zwischen Cevedale und Zufallspitze abgefahren, um auch noch die **Zufallspitze** zu besteigen.

Eine großartige Abfahrt liegt nun vor uns. Zuerst zur Scharte hinab, anschließend von der Scharte steil nach Norden auf den Gletscher Richtung Casatihütte hinab. Den immer flacher werdenden Gletscher verfolgen wir ein Stück, bis wir die Möglichkeit haben auf den noch weitgehend unverspurten Zufallferner zu gelangen. Ab jetzt ging die Abfahrt über ideale Hänge und bestem Pulver und Firn fast endlos bis zu den Spuren vom Vortag hinab. Jetzt erst wurde der Schnee tiefer, war aber immer noch gut fahrbar bis zur Hütte hinab.

Auf der Terrasse haben wir mit ein wenig Weißbier die tolle Hochtour ausklingen lassen. Zudem sind wir über die Tage vom Hüttenwirt bestens mit Essen und Getränken versorgt worden. Das Essen war sehr gut und reichlich ausgefallen.

Bei bedecktem Himmel brachen wir am Sonntag zu unserer letzten Tour zum **Madritschjoch** auf. Die letzte Nacht war leider nicht so kalt, dass die Schneedecke richtig durchfrieren konnte, wir erwarteten somit Plattenpulver, oder doch Firn?

Die Sicht wurde aber nach oben hin immer schlechter, so dass der Traum vom Firn leider nicht in Erfüllung ging.

Da aber lauter gute Skifahrer dabei waren, konnten wir uns mit viel Gefühl und ohne einzubrechen nach unten schwindeln.

Auf der Hütte wurde nun schnell gepackt eine Portion Kaffee war noch für jeden drin, dann ging es schon hinunter zu unserem Ausgangspunkt.

Ein tolles Hochtourenwochenende hat damit seinen Ausklang gefunden und alle konnten zufrieden die Heimreise antreten.



